

Erscheint am  
1 u. 15. jedes Monats.  
Preis des Jahrg. 3<sup>l</sup> 1/2<sup>q</sup>.

Agents in London:  
Williams and Norgate,  
14, Henrietta Street,  
Covent Garden

# BONPLANDIA.

Redacteur:  
Berthold Seemann  
in London.

Zeitschrift  
für angewandte Botanik.

Verleger:  
Carl Rümpler  
in Hannover.

I. Jahrgang.

Hannover, 1. April 1853.

No. 8.

**Inhalt:** Das Studium der Pflanzenkunde sonst und jetzt. — Drogen, welche zu Aden in Arabien im Handel vorkommen. — Vermischtes (Negenstärke; Vaterland der *Primula Sinensis*; Gutta Percha; Zur Weinkrankheit). — Zeitung (Deutschland; Grossbritannien; Frankreich; Cap Verdischen Inseln).

## Das Studium der Pflanzenkunde sonst und jetzt.

Wer in früheren Zeiten sich dem Studium der Pflanzenkunde zu widmen gedachte, begann damit, die in seiner nächsten Umgebung vorkommenden Gewächse einzusammeln und zu bestimmen, gleichzeitig ein als gediegen anerkanntes Handbuch der „Allgemeinen Botanik“ zu studiren, und sich insbesondere mit den Familiencharakteren, deren Verwandtschaften unter einander, so wie mit der Systemkunde bekannt zu machen. Dann wurde gewöhnlich eine grössere Gattung oder Familie des Gewächsreiches vorgenommen und eine monographische Bearbeitung derselben versucht, um die bei jenen Vor-Studien gewonnenen allgemeinen Ansichten über den Werth und die Begrenzungen von Gattungen, Arten u. s. w. und deren wechselseitigen Verwandtschaftsbeziehungen darzulegen. Viele treffliche derartige Arbeiten liegen vor; sie bezeichnen den Studiengang, welchen die hervorragenderen Botaniker seit Begründung der Pflanzenkunde als Wissenschaft genommen haben. Nicht wenige von den jetzt lebenden Pflanzenforschern, namentlich der jüngeren unter denselben, haben einen von diesen ganz abweichenden „rascheren“ Weg zur Berühmtheit eingeschlagen. Dass derselbe empfehlenswerther sei, steht zu bezweifeln. Von den Entdeckungen der neueren Pflanzenanatomie und Physiologie überrascht, glauben leider nicht Wenige, der Besitz eines guten Mikroskopes, einiger scharfen Rasiermesser und chemischer Reagentien sei ausreichend, um sich auf das

Schleunigste zu einem tüchtigen Botaniker auszubilden. Es giebt nicht wenige Botaniker der Neuzeit, welche eingestandenermassen niemals eine Pflanze selbstständig bestimmt oder beschrieben haben, welche von Pflanzenfamilien, deren Formenkreis und Verwandtschaft unter einander kaum eine dunkle Ahnung besitzen, denen die in ihrer allernächsten Umgebung vorkommenden Gewächse unbekannt sind, denen selbst die Glossologie und sogenannte „allgemeine Botanik“ nichts weniger als geläufig ist und welche trotzdem in der Wissenschaft ein entscheidendes Wort mitzusprechen sich erdreisten. Selbst als Professoren der Botanik und Directoren botanischer Gärten sehen wir verschiedene „Gelehrte“ fungiren, welche nicht umhin können, obige Diagnose mit grösserer oder geringerer Genauigkeit auf sich zu beziehen! Ist eine solche Vertretung für die Wissenschaft förderlich? Wir glauben nicht! Daher kommt es denn auch, dass solche Botaniker die irrigen und widersinnigsten Behauptungen aufstellen, so wie sie sich aus dem so beschränkten Gesichtskreise ihrer Beobachtungen herauswagen und, berauscht von den in allen Zeitungen wiederhallenden Lobeserhebungen für ganz specielle, an einer oder an nur wenigen Pflanzen ange stellte Untersuchungen, sich berufen rühmen, allgemeine, für grössere Abtheilungen oder gar für die Gesamtheit des Gewächsreiches gültige Gesetze aufzustellen. Es giebt Handbücher der Pflanzenanatomie und Physiologie, von denen man sagen muss, dass, trotz der sorgfältigsten und dankenswerthesten in ihnen beschriebenen speciellen Beobachtungen, die Mehrzahl der aus

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Das Studium der Pflanzenkunde sonst und jetzt. 69](#)